



Rund 100 SoVD-Mitglieder bringen sich in Nordrhein-Westfalen als ehrenamtliche Richterinnen und Richter ein. Im Haus am Kurpark nahmen sie Ende vergangenen Jahres an einer Schulung für diese Aufgabe teil.

### Schulung der ehrenamtlichen Richter

## Für Bürgernähe und Transparenz

Derzeit stellt der SoVD Nordrhein-Westfalen knapp 100 ehrenamtliche Richterinnen und Richter für die Sozialgerichtsbarkeit. Sie wurden kürzlich während einer Fortbildung im Haus am Kurpark in Brilon für diese verantwortungsvolle Tätigkeit geschult.

Als Referent konnte der Landesverband Ulrich Wendler, Richter am Landessozialgericht in Essen, gewinnen. Er erläuterte die Funktion der Ehrenamtsrichter in den Kammern für das Schwerbehinderten- und das soziale Entschädigungsrecht. Außerdem informierte er über die aktuelle Situation in der Sozialgerichtsbarkeit.

Die 1. Landesvorsitzende Gerda Bertram wies in ihrem Grußwort auf die Bedeutung der ehrenamtlichen Richter hin. „Ihre Mitwirkung erhöht die Transparenz, die Bürgernähe und die gesellschaftliche Akzeptanz der Justiz. Ehrenamtliche Richter nehmen eine wichtige Mittlerfunktion zwischen Staat und Gesellschaft ein.“ Im Namen des Landesvorstandes dankte sie den ehrenamtlichen Richtern für ihr Engagement.

## Personalien

### Neuer Betriebsleiter in Brilon

Jens Meyer ist seit Mitte November vergangenen Jahres Betriebsleiter des verbandseigenen Hauses am Kurpark in Brilon. Der 37-jährige Hoteldirektor aus Lemgo war bereits in verschiedenen renommierten Hotels in Führungspositionen tätig. Zuvor hatte er ein berufsbegleitendes Studium im Bereich Tourismus und Wirtschaft in der Schweiz absolviert. Die besten Wünsche für die neue Aufgabe überbrachten die stellvertretende Landesgeschäftsführerin Susanne Krumme und die 1. Landesvorsitzende Gerda Bertram. Sie wünschten Jens Meyer alles Gute und viel Erfolg.



Susanne Krumme (links) und Gerda Bertram wünschten Jens Meyer für seine neue Aufgabe alles Gute.

## Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf. Tel.: 0211/386030, Fax: 0211/82175, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovde-nrw.de.

Redaktion/Ansprechpartnerin für die Landesbeilage: Michaela Gehms, Tel.: 0211/3860314, E-Mail: m.gehms@sovde-nrw.de.

Schlussredaktion: Redaktion SoVD-Zeitung, Tel.: 030/72622141, E-Mail: redaktion@sovde.de.

Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.

Material: Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Texte und Fotos.



Das ist der neue Vorstand des Kreisverbandes Bielefeld. 1. Vorsitzender bleibt Eberhard Lüttge (3. von rechts), seine Stellvertreter sind Hans-Jürgen Kohlmeier (rechts) und Erika Uffmann (3. von links).

### Kreisverband Bielefeld

## „Aus Überzeugung gemeinsam für mehr soziale Gerechtigkeit eintreten“

Die 190 Delegierten des Kreisverbandes Bielefeld haben einen neuen Kreisvorstand gewählt. Sie bestätigten den 1. Kreisvorsitzenden Eberhard Lüttge im Amt. Ihm zur Seite stehen künftig die beiden Stellvertreter Erika Uffmann und Hans-Jürgen Kohlmeier. Zahlreiche Ehrengäste innerhalb und außerhalb des Verbandes nahmen an der Tagung teil.

Zu der Veranstaltung in Bielefeld konnte Eberhard Lüttge die 1. Landesvorsitzende Gerda Bertram und den Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, Pit Clausen, begrüßen. Clausen hob in seinem Grußwort die Bedeutung des SoVD als Interessenverband wie auch als Dienstleister für behinderte und sozial benachteiligte Menschen hervor: „Im SoVD engagieren sich Menschen, die nicht nur kritisch beobachten, sondern auch konstruktiv an Lösungen arbeiten. Diesen Menschen, die dem Reden auch Taten folgen lassen, kommt in Zeiten sozialer Kälte große Bedeutung zu.“ Oberbürgermeister Clausen dankte dem Verband daher ausdrücklich für sein soziales Engagement.

Im Anschluss nahm die SoVD-Landesvorsitzende Gerda Bertram Stellung zur aktuellen Sozialpolitik und wandte sich strikt gegen die geplanten Kürzungen: „Es darf nicht sein, dass die Umverteilung von unten nach oben weitergeht. Höhere Einkommen müssen stärker in die soziale Verantwortung genommen werden.“ Zwingend notwendig seien Strukturreformen in der sozialen Sicherung wie zum Beispiel die Einführung einer Bürgerversicherung in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Eine weitere Privatisierung sozialer Risiken sei dagegen Bertram zufolge der falsche Weg. Weiteres Anliegen des SoVD sei das gemeinsame Aufwachen und Lernen behinderter und nicht behinderter Kinder. Auch hierfür müssten Bund und Land die Rahmenbedingungen schaffen.

Weitere Grußworte sprach für die Kreisverbände aus dem Raum Ostwestfalen-Lippe die 2. Landesvorsitzende Angelika Winkler.



Persönliche Grußworte überbrachten die scheidenden 2. Kreisvorsitzenden Eckhardt Günzel (2. v.li.) und Wilma Horstkotte (re.), Oberbürgermeister Pit Clausen (Mitte), Landesvorsitzende Gerda Bertram (3. v.re.) und die 2. Landesvorsitzende Angelika Winkler (2. v.re.).

Eckhardt Günzel, bisheriger stellvertretender Kreisvorsitzender und ehemaliges Landesvorstandsmitglied, warnte in seiner Rede vor den Gefahren der Kinderarmut. Hier seien dringend Gegenmaßnahmen erforderlich, damit die Kinder von sozial benachteiligten Familien ihre Chance auf gesellschaftliche Teilhabe verwirklichen können.

Im darauf folgenden Geschäfts- und Rechtsschutzbericht zog Kreisgeschäftsführer Josef Althaus Bilanz über die Sozialberatung in Bielefeld. Im Berichtszeitraum konnten von insgesamt 1680 sozialrechtlichen Verfahren knapp 60 Prozent erfolgreich abgeschlossen werden. Eine ebenso positive Bilanz ihrer Arbeit zogen der Kreisvorsitzende, der Schatzmeister und die Frauensprecherin.

Anschließend fanden die Wahlen

unter der Leitung von Gerda Bertram statt. Sie erbrachten folgende Ergebnisse: Eberhard Lüttge bleibt als Kreisvorsitzender weitere vier Jahre im Amt. Seine Stellvertreter sind Erika Uffmann und Hans-Jürgen Kohlmeier. Frauensprecherin ist Irmgard Just. Die Schatzmeister sind Manfred Simon und Klaus Niekamp; die Schriftführer Willi Helsenberg und Michael Klose. Zu Beisitzern wählten die Delegierten Gerda Günzel, Angelika Hennigs, Jürgen Heuer, Siegfried Kienitz und Uwe Schneck. Revisoren sind Barbara Göbel, Helga Ober, Kurt Berger und Hartmut Lampart. Mit rund 5700 Mitgliedern zählt der Kreisverband Bielefeld zu den größten in Nordrhein-Westfalen. Der Bericht zur Verabschiedung langjähriger Funktionäre folgt in der nächsten Ausgabe.

## Urteile aus dem Sozialrecht

### Hartz IV: Terminabsage bei Krankheit

Empfänger von Arbeitslosengeld II sind grundsätzlich dazu verpflichtet, Termine bei der Agentur für Arbeit wahrzunehmen. Eine Ausnahme gilt für den Fall, dass etwa die krankheitsbedingte Verhinderung durch einen Arzt bestätigt wird.

In einem vor dem Bundessozialge-

richt verhandelten Fall hatte ein Arbeitslosengeld-II-Empfänger einen vereinbarten Besprechungstermin, bei dem es um die Bewerbungen des Arbeitslosen ging, ausfallen lassen. Die vom Betroffenen angeführte Begründung, er sei krank und damit arbeitsunfähig gewesen, reichte

nach Ansicht der Richter aber nicht aus. Weist die Arbeitsagentur den Arbeitslosen auf seine Pflichten hin und kommt er diesen trotzdem nicht nach, so darf ihm der Bezug des Arbeitslosengeldes gekürzt werden – im vorliegenden Fall um 30 Prozent (BSG, AZ: B 4 AS 27/10 R). *wb*